

## **Liebe Züchter/innen, Besitzer und Freunde der Schweizer Sennenhunde,**

der SSV war bis heute und wird auch in der Zukunft ein Garant für eine verantwortungsvolle Rassehundezucht auf höchstem Niveau sein. Im Zusammenhang mit den im März 2009 vom Zuchtausschuss getroffenen Beschlüssen, insbesondere zum Problem der ektopischen Ureteren (eU) bei den Entlebuchern, möchten wir nochmals auf Folgendes aufmerksam machen:

Laut Tierschutzgesetz darf mit kranken Tieren nicht gezüchtet werden. Auch in der brisanten Frage der Gewährleistung ist es unabdingbar, dass unsere Zuchtordnung, Zuchtpläne sowie Zuchtprogramme den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen entsprechen.

Bei ektopischen Ureteren muss nach dem gegenwärtigen Stand der wissenschaftlichen Untersuchungen von einer vererbten Erkrankung ausgegangen werden, auch wenn der genaue Erbgang im Detail noch nicht bekannt ist. Auch bei HD war zum Zeitpunkt der Einführung der Zuchtprogramme der Erbgang nicht bekannt (Beim Deutschen Schäferhund geht man inzwischen von einem Marker aus) Durch Einstufung, gezielte Paarungen und später Zuchtwertschätzung wurde die Krankheit erfolgreich zurückgedrängt. Erst die Tatsache, dass in der Vergangenheit vermehrt von Hunden mit Problemen im Blasen-Nierenbereich berichtet wurde, hat dazu geführt, dass der SSV sich zur Teilnahme an einer wissenschaftlichen Studie zur Untersuchung dieser Probleme entschlossen hat. Die für alle Beteiligten völlig unerwartet hohe Anzahl von Hunden mit ektopischen Ureteren, machte es dann unumgänglich, dass kurzfristig züchterische Konsequenzen aus diesem Ergebnis gezogen wurden. Demzufolge sah sich der SSV – in Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen Betreuern der Studie - gezwungen, in einem ersten Schritt zunächst alle eU befundeten Tiere von der Zucht auszuschließen und nach weiteren Untersuchungen die Hunde mit einem Befund „Harnleiter mündet in den Blasenhalshals“ - bis auf Weiteres nur noch mit gesunden Hunden zur Zucht zuzulassen. Dies ist das mindeste was nach Auffassung des Zuchtausschuss getan werden musste, da es auch bei dem Einsatz von Hunden mit dem Untersuchungsergebnis „eU-frei“ leider möglich ist, dass der eine oder andere Welpe mit ektopischen Ureteren geboren wird.

Nur Transparenz, Offenheit und die konsequente Bekämpfung von Erbkrankheiten ermöglichen, dass unter dem Dach des SSV weiterhin Welpen mit möglichst hohem gesundheitlichen Standard gezüchtet werden. Die meisten Welpenkäufer sind sich dieser Tatsache bewusst und schenken daher den Züchtern des SSV besonders häufig ihr Vertrauen.

Die Auffassung - von verschiedenen Personen inner- und außerhalb des SSV - eine unsere Hunde beeinträchtigende Erkrankung sollte nicht weiter untersucht oder trotz der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse möglicherweise nicht züchterisch bekämpft werden, sollte sich im SSV nicht durchsetzen. Dort wo nicht untersucht wird, werden nur die Augen vor einem bereits vorhandenen Problem verschlossen. Ein Fortschritt bei der Zucht von gesunden Sennenhunden – wie es uns in den zurückliegenden Jahren bei vielen anderen Erkrankungen wie z.B. der HD oder der progressiven Retina Atrophie gelungen ist, kann dadurch nie erreicht werden.

Wir bedanken uns bei allen SSV-Züchtern und Besitzern, die diesen nachhaltigen, für die eigene Zucht manchmal schwierigen und zugleich mutigen Weg unterstützen. Besonderen Dank auch den Züchtern und Besitzern, die ihre Hunde schon vor der Pflicht zur Untersuchung freiwillig untersuchen ließen und dafür viele Mühen auf sich genommen haben.

Der Präsident, der Zuchtausschuss

4.05.09